

WIR IN BORNHEIM



JUNI/JULI 2021

GEMEINDEZEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN-BORNHEIM



Turmfalken-Paten gesucht
siehe Seite 4

WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND
**SONNTAG
13. JUNI**

SEI DABEI.
Deine Stimme zählt!



mehr auf Seite 6/7

Inhalt

Thema des Monats: Zusammen leben mit Gottes Segen	S. 10-11	Unsere „Neuen“ - erste Eindrücke	S. 4-5	Ökumenischer Kirchentag: Eröffnungsgottesdienst	S. 14
Das geistliche Wort: „... verschiedene Gaben, aber ein Geist...“	S. 3	13. Juni: Wahl des Kirchenvorstands	S. 6-7	Film des Monats	S. 16
Aus dem Kirchenvorstand	S. 4	Ostern und andere besondere Gottesdienste	S. 8-9	Gemeindechronik	S. 18
Turmfalken-Paten gesucht	S. 4	Kinder und Jugend	S. 12	Neues aus Guatemala	S. 19
		Konfirmanden	S. 13	Adressen	S. 19
				Gottesdienste	S. 20



Blickpunkt

Johanniskirche

Der Opferstock

„Wohnt Gott in unserer Kirche?“

Eltern werden diese Frage aus Kinder- und schon gehört haben. Ja, eine Kirche ist ein besonderer Ort! Schon deshalb, weil alle Menschen willkommen sind. Aber nicht nur dadurch unterscheiden sich Kirchen von „normalen“ Gebäuden, in denen gewohnt, etwas verwaltet, hergestellt, verkauft, veranstaltet oder Sport betrieben wird. Wer über die, meist besonders schön gestaltete Schwelle einer Kirche tritt, wird zunächst vom Altar und dem Kreuz in den Bann gezogen, zwei der zentralen Elemente einer Kirche neben der Orgel, der Kanzel und dem Opferstock. In ihm wurden früher die



Foto: F. Lehmann

Spendenerträge der Gottesdienstbesucher verwahrt. Den besonderen Namen verdankt der Opferstock dem Umstand, dass er früher aus einem ausgehöhlten Baumstamm, dem „Stock“, gefertigt wurde. Auch für unsere Kirche wurde 1783 ein Opferstock angeschafft und am 27. November desselben Jahres in der Kirche befestigt (Bild). Nur Pfarrer und Kirchenbaumeister hatten Schlüssel für eines der beiden Vorhängeschlösser. Für die Entleerung gab es detaillierte Vorschriften. Selbst die Vertretung bei Verhinderung war klar geregelt. Jeden ersten Sonntag pro Quartal öffnete der Kirchenbaumeister den Opferstock in Gegenwart des Pfarrers und der beiden Kirchenältesten. Gemeinsam wurde der Inhalt gezählt. Die Aufteilung und Verwendung des Betrages erfolgte nach klar festgelegten Vorgaben. Auch ein geringes Zählgeld für

Liebe Leserin, lieber Leser,

vom Kirchentag – es wäre der Glanzpunkt dieses Jahres gewesen – ist wegen Corona nicht viel übrig geblieben (s. S. 14). Dafür haben wir aber – außer unseren kirchlichen Festen an Ostern und Pfingsten – ein anderes besonderes Ereignis: Am 13. Juni wählen wir einen neuen Kirchenvorstand, der für die nächsten sechs Jahre die Gemeinde leiten soll (s. S. 6 – 7).

Dankbar sind wir auch für das große Echo auf unsere Bitte um Spenden zu den Kosten dieser Gemeindezeitung. So bewährt sich wieder einmal der Bornheimer Wahlspruch: „Aus eigener Kraft!“

Herzlichen Dank und alles Gute,

Ihre Redaktion

MENSCH. MACH MIT!

Austräger für WIB gesucht

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, **Telefon 94 54 78 14**.

Es betrifft zur Zeit folgende Straßen:

Alt-Bornheim 1-63 und 2-66

Am Ameisenberg 11-19

Am Stiegelschlag 1-15 und 2-18

Rendeler Str. 1-55 und 2-54

Berger Str. 201-279 und 194-240

Berger Str. 349-385 und 434-458

Berger Str. 364-424

Spenden

Wir danken allen Spendern herzlich.

Vom 1. März bis 30. April 2021 gingen folgende Spenden ein:

Besuchsdienst.	200,00 €
Gemeindefarbeit.	625,00 €
Gemeindefbrief „WIB“	2.217,00 €
Gottesdienst.	21,30 €
Krabbelstube	280,00 €
Orgelreinigung	50,00 €
Kirchenrenovierung	180,00 €
Posaunenchor	25,00 €

Unsere Spendenkonten:

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Bank eG. Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Impressum:

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindefbüro).

Redaktionskreis: V. Amend (va), S. Brauer-Noss (sbn), F. Lehmann (fl), E. Niederdorfer (eni),

Y. Opaterny (yo), H. Pfaff (hp), M. Weber (mw)

Internet: www.wir-in-bornheim.de

Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindefbüro, 60385 Frankfurt, Turmstraße 21,

Mail: kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. August 2021. Redaktionsschluss: Mittwoch, 14. Juli 2021

Druck: Druckerei und Verlag Gebr. Kügler GmbH, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.000

die vier Anwesenden war vorgesehen. Natürlich wurde darüber ein schriftliches Protokoll angefertigt. Zusätzlich honorierte der Pfarrer die Bemühungen der Beteiligten mit zwei Flaschen Wein und etwas „kalter Küche“. Der bis 1857 geführten „Übersicht der Erträge des Opferstocks“ ist zu entnehmen,

dass „...diese Art von Sammlungen für die kirchlichen Bedürfnisse nicht mehr beliebt sind.“ Eine Analyse, die, sowohl was die Kollekte nach Gottesdiensten als auch Direktspenden an unsere Gemeinde betrifft, an Brisanz verloren hat. Gott sei's gedankt!

eni



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Kirche kennt und braucht ehrenamtliches Engagement. Die Evangelische Kirche ist ohne das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen nicht denkbar. Der Auftrag an die Gemeinde, Gottes frohe Botschaft zu verkünden und zu leben, richtet sich nicht nur an Hauptamtliche, sondern an alle Christinnen und Christen. Daher ist nach evangelischem Verständnis von Kirche nicht der Pfarrer oder die Pfarrerin das Haupt der Gemeinde, sondern der Kirchenvorstand. Ohne einen Kirchenvorstand, der sich überwiegend aus ehrenamtlichen Mitarbeitenden zusammensetzt, könnte eine Kirchengemeinde nicht funktionieren. Wir sind deshalb dankbar dafür, dass sich 14 Kandidatinnen und Kandidaten für dieses Ehrenamt in unserer Gemeinde haben aufstellen lassen. Am 13. Juni haben Sie als Gemeindemitglieder die Möglichkeit, den neuen Kirchenvorstand zu wählen. Die vielfältigen Gaben und Talente dieser Menschen machen unsere Gemeinde

meine aktiv und vielfältig. Für mich ist eine Gemeinde lebendig, wenn Ehren- und Hauptamtliche zusammenarbeiten, wenn gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden, wenn jeder und jede seine unterschiedlichen Gaben einbringen und zur christlichen Gemeinschaft beitragen kann.

Was ist eigentlich Ehrenamt?

Ehrenamtliche Mitarbeit kennen wir aus dem kirchlichen und nicht-kirchlichen Bereich. In Deutschland bringen sich rund 31 Millionen Menschen in ihrer Freizeit ehrenamtlich für das Gemeinwohl ein. Dabei kann Ehrenamt ganz unterschiedlich sein. Gemeinsam ist ihm, dass es unentgeltlich und für die Mitarbeitenden eine Herzangelegenheit ist.

Ehrenamt ist nicht nur Arbeit, sondern auch Spaß und Anerkennung. Menschen zu begleiten und sie zu unterstützen, bereitet Freude. Es tut

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

(1.Kor 12,4-6)



lebendig. Sie bringen Kompetenzen und Ideen ein, übernehmen Aufgaben und leiten gemeinsam die Gemeinde. Aber nicht nur im Bereich des Kirchenvorstands treffen wir auf Ehrenamtliche. In allen Bereichen unserer Gemeinde bringen sich Ehrenamtliche ein und machen diese Kirchengemeinde

gut, sich im Ehrenamt auszuprobieren und Gaben einsetzen zu können, die im sonstigen Alltag zu kurz kommen. Ehrenamt fordert aber auch. Es kann Herausforderung sein, an der man wachsen kann. Es kann Gaben fördern und die Persönlichkeit formen. Ehrenamt ermöglicht Gemeinschaft, und un-



Hannah Reichel

terschiedliche Begabungen ergänzen sich im Team.

So versteht schon Paulus christliche Kirche. Er schreibt in seinem ersten Brief an die Korinther: Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. (1.Kor. 12,4-6).

So unterschiedlich die Fähigkeiten, die Gaben, die Ämter und Kräfte auch sein mögen, sie haben alle die gleiche Grundlage und Motivation: Der eine Geist, der eine Herr, der eine Gott hält diese Gemeinschaft zusammen, motiviert und bringt zueinander. Wie bunte Spielfiguren stehen wir zusammen auf einem Feld, arbeiten miteinander und bringen doch unterschiedliche Farben in das Bild. Und dabei ist der Blick auf dasselbe Zentrum, den einen Gott, gerichtet.

Ehrenamt ist Aufgabe, Verantwortung und Herausforderung. Manchmal auch nervenaufreibend und anstrengend. Aber Ehrenamt ist vor allem Bereicherung, Leidenschaft und Gemeinschaft, ermutigend, aufbauend und erfüllend. Ehrenamt tut gut – im Ausführen und Annehmen. Jeder und jede ist eingeladen, sich mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Gaben in unserer Gemeinde einzubringen, und gleichzeitig eingeladen, ehrenamtliches Engagement anzunehmen.

Ihre *Hannah Reichel*



Aus dem Kirchenvorstand

Der KV war wesentlich mit Finanzfragen beschäftigt. Nach dem Haushaltsabschluss 2020 wurde der Haushalt für das laufende Jahr 2021 verabschiedet. Das Jahr 2020 war wie für alle auch für uns ein schwieriges Jahr. Der Haushaltsansatz war sehr defensiv aufgestellt. So sind wir in der Summe der Haushaltsstellen ohne die Kreditverbindlichkeiten für die Kirchenrenovierung tatsächlich mit einem Defizit von nur 500,79 € aus dem Jahr gegangen. Allerdings konnten wir fast keine Einnahmen generieren, da Veranstaltungen, Feste und Konzerte nicht stattfinden konnten. Da wir für die Kirchenrenovierung jährlich eine Kreditsumme in Höhe von 16.000,00 € zu stemmen haben, ist hier ein deutliches Minus zu verzeichnen. Wir mussten dafür 12.204,77 € aus der zweckgebundenen Rücklage nehmen, um das auszugleichen. Wir profitieren davon, dass

wir die letzten Jahre auf diesem Konto ein Polster gebildet haben (26.791,27 €), aus dem wir jetzt schöpfen konnten. Das werden wir sicher auch für das laufende Jahr 2021 tun müssen. Nachdem wir die Orgelreinigung im vergangenen Jahr gut zu Ende bringen konnten, ist ab jetzt auch dafür ein Kredit abzuzahlen. Obwohl wir genügend Reserven in den Rücklagen haben, ist es günstiger, bei der aktuellen Zinslage einen Kredit zu bedienen. Das auf fünf Jahre angelegte Annuitätendarlehen schlägt jährlich mit gut 5.000,00 € zu Buche. Für 2021 haben wir noch etwas vorsichtiger geplant und hoffen im Herbst doch die eine oder andere Veranstaltung wieder durchführen zu können.

In einer Fragebogenaktion hat der KV die bestehenden Gruppen der Gemeinde nach den Auswirkungen der Pandemie befragt. Nur wenige Gruppen konnten durch digitale Angebote weiter zusammenkommen. Vor allem

im Bereich der Kirchenmusik ist der Einschnitt total. Kantorei, Posaenorchester und Kinderchor konnten die meiste Zeit nicht musizieren. Aber auch der Bibelkreis, Schneebelletheater, die Senioren und auch die Jugendlichen und Jungschargruppen konnten sich nicht mehr real treffen. Der KV bleibt aufmerksam für die Entwicklungen und versucht beim Neustart zu unterstützen.

Zur KV-Wahl am 13. Juni: Der Wahlvorstand ist gebildet, die Vorbereitungen für die Wahl sind getroffen. Auf Seiten 6 und 7 finden Sie weitere Informationen.

Die Turmfalken genießen über unsere Website eine außerordentlich große Aufmerksamkeit. Der KV hat eine bessere Webcamsaustattung für das Streaming beschlossen. Dazu siehe den Beitrag unten.

Pfr. Matthias Weber
Vorsitzender des Kirchenvorstandes



Turmfalken-Paten gesucht!

6 Eier lagen Anfang Mai im Nistkasten, und nun sind schon die ersten Jungen geschlüpft! Damit Sie zusätzlich zur Nestkamera durch eine Außenkamera auch die ersten Flugversuche der Jungtiere unter www.wir-in-bornheim.de erleben können, waren und sind in diesem Jahr finanzielle Investitionen notwendig. Dazu brauchen wir Ihre/Eure finanzielle Mithilfe.

Jede Spende ist herzlich willkommen.

Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20

Verwendungszweck:
Turmfalken Johanniskirche

Die ersten Wochen als Vikarin

„Wie wird das Vikariat in Corona-Zeiten sein?“, habe ich mich vor elf Wochen gefragt. Was werde ich mitbekommen, wen kennen lernen und werde ich überhaupt Gottesdienste feiern können? Nun schaue ich glücklich auf meine ersten Wochen als Vikarin hier in der Gemeinde Bornheim zurück. Trotz der Einschränkung des Gemeindelebens habe ich einiges erleben können, viele Menschen kennen gelernt, Eindrücke gesammelt und Gottesdienste live hier in der Johanniskirche gefeiert. Nach über einem Jahr endlich wieder einmal das Abendmahl feiern zu können, war etwas ganz Besonderes, und es tat gut, hier in Gemeinschaft Brot und Wein (natürlich unter entsprechenden Hygienemaßnahmen) zu teilen. Auch der Familiengottesdienst an Ostern hat mich belebt. Es wurde gelacht, sich gefreut

und gemeinsam Ostern und die Auferstehung gefeiert. Und nicht zuletzt habe ich mich auch selbst in die Gottesdienste einbringen können. Meine erste Predigt am Ostermontag, die erste Liturgie und vor ein paar Wochen der erste von mir geleitete Gottesdienst, endlich im eigenen Talar. Konfistunden und besonders das Konfiwochenende gaben mir erste Einblicke in die vielfältige und lebendige Konfiarbeit der Gemeinde. Die neuen Aufgaben waren herausfordernd und aufregend, aber sie haben mich erfüllt und mir das Gefühl gegeben, hier richtig zu sein. Von der ersten Sekunde an habe ich mich wohl und unterstützt gefühlt. Viele lächelnde Gesichter unter der Maske und willkommen heißende Worte haben mir den Einstieg leicht und angenehm gemacht.

Ich bin gespannt, was mich in den nächsten Jahren in diesem vielfältigen Amt erwarten wird und freue mich auf diese Zeit. Neben meiner Ausbildung hier in der Gemeinde, werde ich auch in der Schule und im Theologischen Seminar in Herborn sein. Aktuell bin ich im Mutterschutz und freue mich aber schon jetzt auf meinen Wiedereinstieg in einigen Monaten. Hoffentlich erwarten mich und uns dann auch wieder ein normalerer Kirchenalltag. Mit meiner Lehrpfarrerin Stefanie Brauer-Noss, dem Pfarrteam, den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen an meiner Seite fühle ich mich für die nächsten Monate und die auf mich zukommenden Aufgaben gestärkt und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und die neuen Erfahrungen.

Hannah Reichel



Erste Eindrücke aus dem Gemeindebüro – Drei Monate! So lange arbeiten Nicole Gettenauer und Lena Langensiepen schon als Team in unserem Gemeindebüro. Zeit, sie zu fragen, wie es ihnen ergangen ist:

Was hat Sie überrascht?

Nicole Gettenauer: Ich bin überrascht, wie stark die Gemeinde in Social Media aktiv ist. Das finde ich großartig. Schon vor meiner Einstellung habe ich begeistert die Beiträge auf Instagram verfolgt. Überrascht bin ich auch über die Turmfalken, die im Kirchturm ihr Zuhause haben. Und wie ich mittlerweile mehrfach gehört habe, fasziniert es nicht nur mich, die Webcam auf der Homepage zu verfolgen.

Lena Langensiepen: Zu dieser Frage fällt mir sofort das erste Erkunden des Büros ein. Die Überraschung für mich war das in einem Schrank versteckte Waschbecken mit automatischer Beleuchtung beim Öffnen der Schranktür. Ich hatte erwartet, Ordner oder Ähnliches vorzufinden, und habe über diesen ganz anderen „Inhalt“ ziemlich gestaunt.

Drei Dinge, die ganz anders sind als in der vorherigen Tätigkeit?

Nicole Gettenauer: Anders als bei der Gemeinde, in der ich vorher tätig war, stehen das Gemeindebüro, das Gemeindehaus und die Kirche in unmittelbarer Nähe zueinander. Die kurzen Wege zwischen den Gebäuden empfinde ich als sehr angenehm.

Hier in Bornheim gibt es mit zwei Kindertagesstätten und der Krabbelstube sehr viel mehr hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als in der Gemeinde, in der ich zuvor angestellt war.

Was es in meiner vorherigen Gemeinde nicht gab, ist ein so unglaubliches Archiv.

Lena Langensiepen: Ich habe zu meiner Arbeit hier einen ganz anderen Bezug als zu meinen vergangenen Arbeitsstellen, da ich hier direkt in der Gemeinde tätig bin, zu der ich gehöre. Dadurch erfahre ich das Gemeindeleben nicht mehr nur als Gemeindeglied, sondern seit März auch als Mitarbeiterin, was mir ausgesprochen gut gefällt.

Im Unterschied zu früheren Tätigkeiten stehe ich hier Tag für Tag mit den verschiedensten Menschen in Kontakt. Das macht die Arbeit zusätzlich interessant.

Es ist generell die Tätigkeit hier im Gemeindebüro, die eine größere Spannweite hat, die Arbeitsbereiche sind viel facettenreicher als bei meinen vorherigen Stellen.

Worüber mussten Sie lachen?

Es gibt eigentlich keinen Tag, an dem wir nicht gemeinsam über irgendetwas lachen müssen. Wir haben von Anfang an eine sehr gute Stimmung hier im Büro. Besonders amüsant finden wir es immer noch, wenn wir beide im Büro ausschwärmen, um irgendetwas zu suchen. Sei es ein bestimmter Ordner, von dem wir genau wissen, dass Frau Kück ihn uns noch gezeigt hatte, oder einfach nur Klarsichthüllen.

Was haben Sie im Team gelöst?

Man kann sagen, dass wir alles, was wir bisher angepackt haben, im Team gelöst haben. Eine von uns beiden weiß

Nicole
GettenauerLena
Langensiepen

Fotos: privat

meistens etwas, was die andere gerade nicht weiß. Allmählich kristallisieren sich aber eigene Aufgabenbereiche für jede von uns heraus, so dass wir es immer besser schaffen, unabhängig voneinander zu arbeiten. In der Regel schauen wir aber gemeinsam, was ansteht, und stimmen uns ab, wer was übernimmt.

Was haben Sie sich schwieriger vorgestellt?

Nicole Gettenauer: Ich habe mir den Wechsel in eine neue Gemeinde schwieriger vorgestellt.

Lena Langensiepen: Die Umstellung von der Elternzeit zurück ins berufliche Leben habe ich mir schwieriger vorgestellt.

Beide können wir sagen: Es wurde uns von allen Seiten sehr leicht gemacht, hier anzukommen und uns wohl zu fühlen. Auf diesem Wege ganz herzlichen Dank an alle, die uns mit viel Geduld all die Dinge erklären, die wir für unsere Arbeit wissen müssen.

Ein aufregender Moment:

Nicole Gettenauer: Ein aufregender Moment war mit Sicherheit der erste Tag hier im Büro, ein anderer der Vorstellungsgottesdienst.

Lena Langensiepen: Aufregend war u.a. der Moment, als am ersten Arbeitstag im Gemeindebüro zum ersten Mal das Telefon klingelte.

Ein AHA-Erlebnis:

Für uns beide ist es schwierig, ein besonderes Aha-Erlebnis zu nennen, denn wir gewinnen jeden Tag neue Erkenntnisse: Aha, dieses Gesicht gehört zu der Stimme am Telefon; aha, so funktioniert der Versand der Gemeindebriefe; aha, beim Versenden der Geburtstagspost hilft der Besuchsdienstkreis tatkräftig mit; aha, hier steht der Ordner, den wir schon überall gesucht haben...

Wir sind ganz sicher, dass mit zunehmenden Erkenntnissen unsere Aha-Erlebnisse abnehmen werden.

Worüber haben Sie sich gefreut?

Am meisten freuen wir uns über die gute Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen. Außerdem sind wir sehr froh darüber, sagen zu können, dass wir beide seit dem ersten Tag im Gemeindebüro als Team wunderbar zusammenpassen. Sehr erfreut sind wir auch über das von Frau Kück bestens organisierte und strukturierte Büro.

Das wichtigste Vorhaben in den kommenden Monaten: Weg vom manuellen Kalender, hin zum digitalen Kalender!

Die Fragen stellte *eni*



evangelisch
Meine Wahl!

WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND
**SONNTAG
13. JUNI**
SEI DABEI.
Deine Stimme zählt!

meinewahl.de

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Am **13. Juni 2021** werden in der ganzen Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau die Wahlen zu den neuen Kirchenvorständen abgehalten. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes werden von den wahlberechtigten Gemeindemitgliedern in gleicher, freier, allgemeiner, geheimer und unmittelbarer Wahl gewählt. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Konfirmation ist nicht maßgeblich, um stimmberechtigt zu sein. Stichtag ist der Wahltag, also der 13. Juni 2021.

Die Wahlbenachrichtigungen sollten allen Gemeindegliedern bereits zugegangen sein. Haben Sie keine erhalten, melden Sie sich bitte beim Gemeindebüro. Bis zum 31. Mai gibt es die Möglich-

keit, im Wählerverzeichnis seine Daten einzusehen, mit denen man eingetragen ist. Der Kirchenvorstand kann bei Fehlern und Zusätzen noch bis zum Wahltag das Wählerverzeichnis ergänzen oder korrigieren.

Bei der Wahlbenachrichtigung wird auf die Möglichkeit der Briefwahl hingewiesen. Wahlbriefunterlagen können Sie über das Gemeindebüro anfordern.

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim ruft alle Gemeindemitglieder auf, den neuen Kirchenvorstand mit zu bestimmen.

Auch im Wahllokal werden wir die Hygieneregeln beachten und für sichere Wahlen sorgen.

Der Wahlvorschlag enthält 14 Personen, die sich Ihnen noch einmal auf folgender Seite vorstellen. Zu wählen sind 12 Kirchenvorsteher*innen. So viele einzelne Stimmen hat jede/r. Es ist also möglich, bis zu 12 Kandidierende auf dem Wahlzettel anzukreuzen.

Wahl konkret:

Das Wahllokal im Gemeinde-saal, das barrierefrei zu erreichen ist, ist am Wahltag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Auszählung, die öffentlich ist, findet im Anschluss statt.

<https://unsere.ekhn.de/gemeinde-dekanat/kirchenvorstandekhn.de/kirchenvorstandswahl-2021/oef-fentlichkeitsarbeit/downloads.html>



Kirchenvorstandswahl

Für den Kirchenvorstand kandidieren:



Andreas Cornel, 63
Arzt
Frankfurt-Bornheim



Sarah Handschuh, 25
Medizinisch-technische
Angestellte,
Frankfurt-Bornheim



René Eisenacher, 31
Student
Frankfurt-Bornheim



Jan Keller, 42
Leitender Angestellter
Frankfurt-Bornheim



Marco Erhardt, 42
Kraftwerker
Frankfurt-Bornheim



Hartmut Ludwig, 51
Unternehmer
Offenbach



Markus Flacke, 50
Projektmanager
Frankfurt-Bornheim



Denise Mawila, 50
Künstlerin, Tanzwissen-
schaftlerin
Frankfurt-Bornheim



Lara Hackbarth, 28
Förderschullehrerin
Frankfurt-Bornheim



Erich Niederdorfer, 63
Pensionist
Frankfurt-Bornheim



Eva Häfner, 56
Berufsschullehrerin
Frankfurt-Bornheim



Isabel Philipp, 51
Erzieherin
Frankfurt-Bornheim



Heike Hambrock, 55
Architekturhistorikerin,
Kaufmännische Leiterin
Frankfurt-Bornheim



Jens Schmitt, 47
Richter
Frankfurt-Preungesheim



„In Zeiten von Corona“

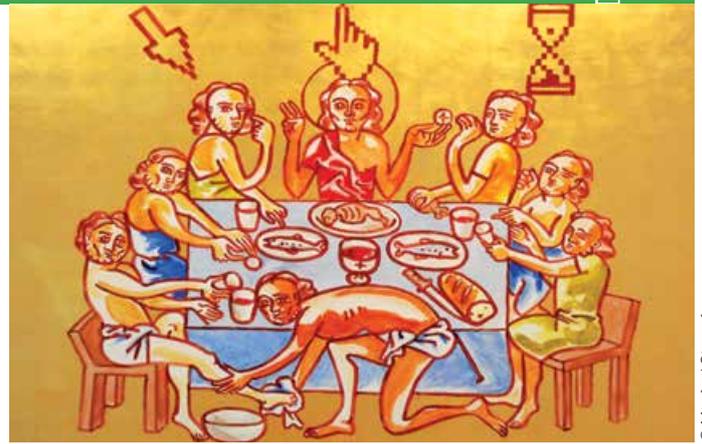
So war das begleitende Programm zum Gottesdienst mit Abendmahl überschrieben am Gründonnerstag.

Wirklich alles war anders als beim lieb gewonnenen Tischabendmahl am Gründonnerstag.

Und so war es nicht verwunderlich, dass man das Gemeinschaftliche, was diese Stunde jedes Jahr doch so besonders macht, schmerzlich vermisst hat. Auf der Sitzfläche des leeren, benachbarten Stuhls fanden die Besucher Brot und den Wein im Einzelkelch.

Die Betrachtung und Interpretation des auf Blattgold gemalten Bildes von Manfred Stumpf bereitete auf das Abendmahl vor.

Es zeigt wie im Zeitraffer mehrere Stationen der Passion in ein- und demselben Bild. Die Fußwaschung, Austeilung von Brot und Wein, die Frage des Judas: „Bin ich es, der dich verrät?“ Nebeneinander mit neuzeitlichen Computer-



© Manfred Stumpf

zeichen, die uns die Welt erklären sollen (Auferstehung, Himmelfahrt). Kein Wunder, dass die Hauptperson gleich zweimal in Szene gesetzt ist.

Nur gut, dass Dominik Hambels Orgelspiel und der Gesang von Christiane Ulke Hoffnung auf eine Zeit machen, in der virtuelle Gemeinschaft und Onlineveranstaltungen nur noch Erinnerungswert haben werden. *fl*

Vom Karfreitag zu Ostern, vom Dunkel zum Licht

Karfreitag: Nach der vielen wärmen Sonnen der Tage zuvor war es trübe und kühl.

Kein Glockengeläut zum Gottesdienst, keine Kerze auf dem Altar, kein brausendes Orgelspiel. Es verfinsterte sich der Himmel, als Jesus am Kreuz starb. Von Leiden, Schmach, Angst, bis zum verzweifelten Ruf „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“ kündeten die Lesung (Matthäus 27) und der Predigttext (Jesaja 53), den Pfarrer Heinemann auslegte. Schmerz

und Schmach nahm der Gottesknecht auf sich, die Strafe um unserer Sünde willen, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Er wird Nachkommen haben, und die sind wir.

Dunkel war es am Ostersonntag um 6 Uhr. Nur mühsam war der Weg in die Kirche zu finden.

Den Osternachtgottesdienst hielt Pfarrer Weber. Einen besinnlichen Ton schlug die Lesung von Stephanie Rauth zu Beginn an: Stille, Träumen,

Freude. Und auch die Musik von Dominik Hambel (Orgel), Christiane Ulke (Gesang) und Manfred Beutel (Posaune) verstärkte noch die besinnliche Stille und verzichtete auf triumphale Töne. So war auch in der Predigt nicht die Rede von Sieg und Pracht und Herrlichkeit, sondern vom Mitleiden, das mit Gott und dem Nächsten verbindet.

Aber es wurde dennoch Licht: Salome Weber brachte das Osterlicht, an dem die Kerzen auf dem Altar entzündet wurden, und dann drang auch der Tag durch die Kirchenfenster. *va*

Premiere am Ostermontag – Ist Jesus auferstanden? Wahrhaftig auferstanden?

Es erfordert Mut, sich dieser Frage zu stellen. So wie es Mut erfordert, als Vikarin vor die Gemeinde zu treten.

Meine erste Predigt! Werde ich die Herausforderung meistern?

Natürlich hat sich Hannah Reichel sorgfältig vorbereitet. Nichts dem Zufall überlassen. Dennoch: Was, wenn etwas Überraschendes passiert. Etwas, womit sie nicht gerechnet hat? So wie bei den ihrer Predigt zugrunde gelegten Fragen: Ist Jesus auferstanden? Wahrhaftig auferstanden? Die Antwort kann, ja wird unser Leben entscheidend beeinflussen: Gott schenkt neues Leben in Freiheit. Keine bedingungslose Freiheit. Nein! Sondern Freiheit zur Nächstenliebe, zur Übernahme von Verantwortung in der Gemeinschaft und für diese Welt. Einen neuen Blick wagen. Perspektiven ändern. Ver-ANTWORT-ung übernehmen. Es ist kein Zufall, dass wir Fragen eher ausweichen, bei denen wir ahnen, dass die Antworten Risiken bergen. Uns möglicherweise unangenehme Entscheidungen abverlangen. Unsere Art zu leben oder lieb Gewordenes in Frage stellen. WOFÜR also fragen? Aus purer Freude, Hoffnung, Zuversicht? Oder lieber doch ausweichen? Aus Furcht oder Ungewissheit vor dem Unerwarteten, Unbegreiflichen? „Liebst du mich?“, „Was ist der Sinn des Lebens?“, „Glaubst du an Gott?“, „Ist Jesus auferstanden?“ Fragen, entscheidend für unser Leben. GOTT will, dass wir diese Fragen stellen: „Fürchte dich nicht. Egal was kommt, ich bin für dich da! Sei mutig! Folge mir auf meinem Weg.“ Hannah Reichel hat sich dieser Verantwortung gestellt. Bei ihrer Berufswahl und schon bald als Mutter. Danke, liebe Hannah, für deine schöne Predigt! *eni*



Foto: E. Niederdorfer

Vikarin Hannah Reichel bei ihrer Predigt



Open Air mit Klein und Groß: Der Familiengottesdienst zu Ostern

Foto: Y. Opaterny

Bei schönem Sonnenschein füllte sich am Ostersonntag der Hof des Gemeindehauses mit etwa 40 Familien - natürlich mit sicherem Abstand und jede auf ihrer eigenen Bank. Pfarrerin Stefanie Brauer-Noss und das Team hatten ein kleines Schauspiel zur Emmausgeschichte vorbereitet. Anna Stumpf sang und spielte auf dem Piano, und Klein und Groß bewegten sich zu den Liedern und zum Psalm. Zum Abschied gab es für jede Familie ein Tütchen, so dass die traditionelle Ostereier-Suche zwar nicht im Kirchengarten, aber auf jedem einzelnen Nachhauseweg stattfinden konnte.

yo

Vor 500 Jahren Luther in Worms

Gottesdienst von Pfr. Dr. Lars Heinemann am 18. April 2021

Die Predigt des Gottesdienstes am 18. April 2021 hielt Pfr. Dr. Lars Heinemann. Zu diesem wichtigen Lutherjubiläum gelang ihm eine herausragende Predigt. Die angesprochenen Dimensionen gingen vom Propheten Hesekiel im Alten Testament über die Szenerie von Martin Luther vor dem Kaiser in Worms und anderen Würdenträgern (siehe Artikel von Volker Amend in "Wir in Bornheim", Heft APRIL/MAI 2021) bis in die Rassismusproblematik der Gegenwart am Beispiel der schrecklichen Taten in Hanau, aber auch immer die gewissenhafte Entgegensetzung des christlichen Gewissens, welches sich notfalls nicht mehr an weltliche oder geistliche Obrigkeit hält, sondern nur Gott folgt.

hp



Ökumenisches Corona-Totengedenken in Frankfurt

Anlässlich des bundesweiten Gedenkens an die Verstorbenen der Pandemie am 18. April fanden auch in Frankfurt zwei zentrale Gottesdienste statt - ein katholischer am Samstag und ein evangelischer am Sonntag in der Diakonissenkirche im Nordend. Bei beiden Gedenkfeiern wurden Namenskarten

aufgestellt, die Hinterbliebene vorab ausgefüllt hatten. So konnten die Namen der Menschen hinter den anonymen Zahlen der Corona-Toten sichtbar gemacht werden. In guter ökumenischer Zusammenarbeit werden diese Karten nun im Zentrum für Trauerseelsorge aufbewahrt.

yo

Zusammen leben – mit Gottes Segen

Von Erich Niederdorfer und Stefanie Brauer-Noss

Am Anfang steht die Frage aller Fragen. Und es folgt hoffentlich die innig ersehnte Antwort: Ein verliebtes JA!

Nur zwei Buchstaben. Und doch bedeuten sie eines der mächtigsten Versprechen, die man einem Menschen geben kann: Ja, ich will mein Leben von nun an mit dir teilen.



Owohl die Menschen in Deutschland in vielfältigen Lebensentwürfen und Beziehungskonstellationen leben, ist die Ehe die in der Gesellschaft am meisten akzeptierte Form des Zusammenlebens. Auch, aber nicht nur, weil sie Sicherheit auf vielen Ebenen verspricht.



Vor wenigen Jahrzehnten war die kirchliche Trauung eine Selbstverständlichkeit. Das hat sich heute stark gewandelt. Heute ist die kirchliche Trauung das, was sie sein soll: eine ganz persönliche und sehr bewusste Entscheidung. So unterschiedlich die Gründe für eine kirchliche Trauung auch sind, der Hauptgrund ist: Die meisten Paare wollen ihre Liebe zueinander vor Gott und den Menschen, die ihnen wichtig sind, bekennen. Dabei suchen sie vor allem eines: Gottes Segen. Denn wir wissen alle, dass das Gelingen von gelungener Partnerschaft nicht allein in unserer Hand liegt.

Im evangelischen Traugottesdienst geht es genau darum: Wir bitten Gott um Segen für die Beziehung des Brautpaares. Gott nimmt uns an, so wie wir sind. Damit schafft er auch Vertrauen unter uns Menschen. Der Segen ist eine Stärkung in guten Tagen, aber auch dann, wenn Beziehungen brüchig werden oder Krankheit und Tod ins Leben treten.



Ist ein Ehe-Versprechen vor Gott und der Segen in einem festlichen Rahmen in der Kirche Garant für das lebenslange Beziehungsglück? Natürlich nicht. Genauso wenig wie der teure Ehering, das schicke Designer-Brautkleid oder die Anzahl der geladenen Hochzeitsgäste. Aber der Segen gibt Zuspruch und Begleitung auch über den Tag der Trauung hinaus. Eine Ermutigung, das Leben gemeinsam zu wagen. Und das ist eben mehr als das, was die standesamtliche Eheschließung bieten kann.

Also trauen Sie sich?!

Ein Paar, das sich getraut hat

Wir empfinden unsere Liebe und unser Glück als ein Geschenk, das uns Gott anvertraut hat. Als Ermutigung, uns als Paar wertschätzend und respektvoll zu begegnen. Verständnissvoll aufeinander einzugehen, nicht den Anderen eigenen Vorstellungen



Beatrix Wiesner und Erich Niederdorfer

unterzuordnen. Dabei ist es gut, nicht allein zu sein, vor allem, wenn es einmal nicht so gut laufen sollte. Darum war es uns wichtig, Gott bei uns zu haben. Der Segen unseres Gemeindepfarrers als Zeichen für den Zuspruch Gottes und unser Trauspruch gaben und geben uns täglich aufs Neue Zuversicht für unser Tun: „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und guten Taten anspornen.“ (Heb 10,24).

Wer kann kirchlich heiraten?

Eine evangelische Trauung ist möglich, wenn mindestens eine/r von Ihnen der evangelischen Kirche angehört. Das gilt für gleich- und verschieden geschlechtliche Paare. Voraussetzung für eine kirchliche Trauung ist die vorherige standesamtliche Eheschließung oder die Eintragung der Lebenspartnerschaft.

Gibt es „ökumenische Trauungen“?

Gehört eine/r von Ihnen einer anderen christlichen Kirche an, so kann der Gottesdienst als evangelische Trauung gefeiert werden. Pfarrer/innen aus der anderen Kirche können dabei mitwirken. Gleiches geht auch andersherum. Im Volksmund wird die Trauung dann als ökumenische Trauung bezeichnet. Entscheidend für die konkrete Trauhandlung ist, in welcher Kirche Sie getraut werden. Gerne erklären wir Ihnen im persönlichen Gespräch den Unterschied.

Und wenn einer von uns einer anderen Religionsgemeinschaft oder keiner angehört?

Gehört einer von Ihnen einer anderen Religionsgemeinschaft oder zu keiner Religion, so kann auch dann eine evangelische Trauung gefeiert werden, sofern beide Partner dies wünschen und offen für christliche Werte sind. Wenn Sie das wünschen, können auch Freunde oder Geistliche aus der anderen Religionsgemeinschaft Gebete oder Lesungen sprechen.





Wir sind beide aus der Kirche ausgetreten

In diesem Fall ist eine kirchliche Trauung nicht möglich. Aber vielleicht ist die Heirat der Anlass darüber nachzudenken, wieder in die Kirche einzutreten? Sprechen Sie uns an. Ein Wiedereintritt in die evangelische Kirche ist jederzeit möglich.

Einer von uns ist geschieden. Und jetzt?

Auch wenn eine/r oder beide von Ihnen geschieden sind, ist eine kirchliche Trauung möglich. Denn wir möchten Menschen in den wichtigen Momenten ihres Lebens vorbehaltlos begleiten. Und wir sind davon überzeugt, dass die Kraft des Segens auch für den Neuanfang gilt.



Wir wollen heiraten! Was jetzt?

Als erstes melden Sie sich im Gemeindebüro. Dort sprechen Sie über Ihren Wunschtermin und die Möglichkeit, die Kirche zu reservieren. Feste Zusagen für das kommende Jahr machen wir allerdings erst im Herbst, wenn wir einen Überblick über die Termine im Jahr haben. Wir versuchen aber möglichst auf die Wünsche einzugehen. Im Gemeindebüro können Sie dann auch die Trauung anmelden und alle ersten Fragen klären.

Wer traut uns?

Im Pfarrteam wird besprochen, welche/r Pfarrer/in die Trauung übernimmt. Dies wird Ihnen dann auch mitgeteilt. Nehmen Sie bitte zwei bis drei Monate vor der Trauung Kontakt mit der zuständigen Pfarrperson auf, damit ein Traugespräch frühzeitig vereinbart werden kann.



Das Traugespräch

Das Traugespräch dient zunächst dazu, sich besser kennenzulernen. Damit die Trauung später eine persönliche Note bekommen kann, ist es wichtig, dass wir wissen, wer Sie sind, was Sie als Paar ausmacht, welchen Weg Sie vielleicht schon gegangen sind und welche Wünsche Sie gemeinsam teilen. Auch ein von Ihnen ausgesuchter, biblischer Trauspruch ist Grundlage des Gesprächs.

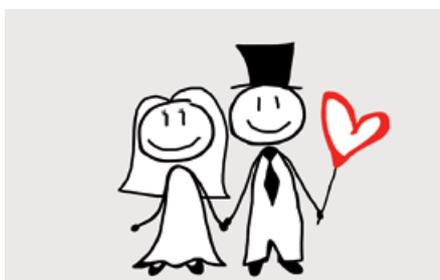
In einem zweiten Schritt geht es dann um den konkreten Traugottesdienst. Texte, Abläufe und die musikalische Gestaltung werden gemeinsam besprochen und ausgewählt.

Mitwirkung im Traugottesdienst

Damit der Gottesdienst noch persönlicher wird, können gerne Freunde und Verwandte an der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken: durch musikalische Mitgestaltung oder Übernahme von Lesungen, Gebeten und bei der Ringübergabe.

Trauung und Taufe geht das zusammen?

Ja! Paare mit Kindern können die Trauung zugleich als großes Familienfest gestalten. Neben dem Segen für das Ehepaar wird dann im Gottesdienst auch das Kind oder werden die Kinder getauft. Aber auch Ehepartner können getauft und getraut werden. Hier gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten.



Wir wollen in einer anderen Kirche heiraten

Soll die Trauung im näheren Umfeld stattfinden, sprechen Sie uns an. Als Gemeindepfarrer/in versuchen wir auch dann, Ihren Wünschen entgegen zu kommen und Sie auch in anderen Kirchen zu trauen. Möchten Sie weiter entfernt heiraten, z.B. in Ihrer Heimatgemeinde, brauchen Sie ein Dimissoriale, d.h. eine formale Einverständniserklärung, dass jemand anderes Sie traut. Dieses stellen wir Ihnen aber gerne aus.

Schon lange standesamtlich verheiratet

... aber nie kirchliche geheiratet? Warum nicht besondere Ehejubiläen oder eine besondere Lebensphase dazu nutzen, die Ehe zu bekräftigen und um Gottes Segen für den weiteren, gemeinsamen Weg bitten? Auch im fortgeschrittenen Eheleben ist das jederzeit möglich.

Und was kostet das?

Wenn eine/r von Ihnen bei uns Gemeindeglied ist, ist die Trauung in unserer Kirche inklusiv der musikalischen Begleitung durch Orgel/Klavier für Sie kostenlos. Haben Sie besondere Gestaltungswünsche (Dekoration/weitere Musiker), können Kosten entstehen.



Hilfreiche Links:

www.ekhn.de/glaube/trauung.html
www.trauspruch.de
www.evangelisch.de/rubriken/trauung



„Komm, wir schützen unsere Erde“ oder: Klimaschutz ist Kinderschutz

Aktuell leiden Kinder und Jugendliche stark unter der Coronakrise. Home-schooling, die fehlenden Möglichkeiten, Freundinnen und Freunde zu treffen, die eingeschränkten Freizeitaktivitäten belasten sie nach über einem Jahr zunehmend.

Und doch ist vor allem den älteren unter ihnen sehr bewusst, dass der Klimawandel noch sehr viel gravierendere Auswirkungen auf ihr zukünftiges Leben haben könnte, wenn Politik und Gesellschaft nicht schnell auf globaler und lokaler Ebene umsteuern.

Die Sorgen der Kinder und Jugendlichen greifen wir in den Kirchengemeinden des Frankfurter Ostens derzeit bei verschiedenen Veranstaltungen auf - vor allem im Konfirmandenunterricht, aber auch schon bei den Jüngeren. Dabei geht es neben der Eröffnung von Zugängen zur Natur, der kindgerechten Vermittlung von Wissen und dem Aufzeigen von Handlungsoptionen immer auch darum, auf das Thema „Klimawandel“ aus der theologischen Perspektive „Schöpfung“ zu schauen. Gott hat alles wunderbar geschaffen und uns Menschen nicht nur beauftragt, die Erde zu bebauen, sondern auch, sie zu bewahren.

Einmal eingeschlifene Gewohnheiten sind nur sehr schwierig zu verändern. So haben wir Erwachsenen in punkto Nachhaltigkeit noch viel Lernbedarf. Nicht nur in



unserem eigenen Interesse, sondern vor allem für unsere Kinder und Enkel müssen wir ihre Sorgen ernst nehmen und uns so schnell wie möglich gemeinsam mit ihnen auf den Weg zur Bewahrung der Schöpfung machen - noch haben wir es in der Hand!

Unseren KinderKirchSamstag mit dem Thema „Komm, wir schützen unsere Erde“, der für den 24. April vorgesehen war, mussten wir coronabedingt leider bis auf Weiteres verschieben. Bitte achten Sie auf Ankündigungen auf Plakaten, durch Flyer und in den Newsletter-Verteilern!

Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam
(für das Vorbereitungsteam)

Freizeiten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien

Sowohl beim Evangelischen Jugendwerk (EJW) als auch bei hin und weg - Evangelische Jugendreisen gibt es spannende Angebote für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien, bei denen vor allem die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht. Informationen zu den Freizeiten gibt es auf www.ejw.de bzw. www.evangelisch-jugendreisen.de. Beide Anbieter achten natürlich auf die jeweils geltenden Corona-Richtlinien und passen die Hygienekonzepte an die jeweiligen Unterkünfte an. yo



Foto: Y. Opaterny



Kinder brauchen andere Kinder

Wann können Kinder sich wieder treffen – außer in der Schule oder vor dem Bildschirm? Miteinander spielen, toben, basteln und Rätsel entschlüsseln, das fehlt in diesen Tagen.

Wie in jedem Jahr soll es auch in diesem Jahr ein Jung-scharwochenende geben. Diesmal gilt es, das Rätsel um die Störungen in der Schokoladenfabrik mit Charlie zu lösen. So hat es das Team aus vielen jungen Mitarbeitenden entschieden.

Wir wollen Kindern wieder Begegnungen bei Spiel und Spaß ermöglichen, weil immer deutlicher wird, wie sehr Kinder das brauchen.

Für alle, die in diesen Zeiten planen, ist es ein anstrengendes Hin und Her. Von Anfang an hatten wir einen Plan B, der nur einen Jung-schartag beinhaltet. Im Februar, bei der ersten Planung, waren wir noch sehr optimistisch, dass es ein Jung-scharwochenende geben könnte. Ende März, kurz vor dem Oster Lock-Down, stellte sich uns die Frage, wie muss ein gutes und sicheres Hygienekonzept aussehen, damit überhaupt etwas stattfinden kann. Mit der Bundesnotbremse war Anfang Mai zunächst unklar, wie es mit mehr als fünf Kindern gehen könnte. Wir bleiben optimistisch, dass es vom **11.-13. Juni** ein **Jung-scharwochenende** oder am **12. Juni** einen **Jung-schartag** im Haus Heliand geben kann. Nähere Infos und Anmeldung unter:

www.ejw.de

Regina Flömer



Konfiwochenende

Nach über einem halben Jahr online-Konfistunden konnten die 30 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde endlich wieder einmal ihre Konfizeit „in Präsenz“ erleben. Unter den bekannten Einschränkungen (Schnelltest, Abstand, Masken und Zweiergruppen) erlebten die Konfis



Konfirmandinnen beim Zeichnen und Erarbeiten der Eigenschaften des Ebenbildes Gottes

am letzten Wochenende im April zumindest an zwei Tagen die Kirche vor Ort. In der Abenddämmerung begann am Freitag das zweitägige Konfiseminar mit einer Stationsandacht in der Kirche. Bei Kerzenschein und andächtiger Musik befassten sich die Konfis mit Fragen und Gedanken zu ihrem persönlichen Glauben.

Was belastet mich? Wofür bin ich dankbar? Ich komme vor Gott so, wie ich bin. Und ich mache mir bewusst, dass ich wunderbar gemacht bin. Mit dem gesprochenen Vater Unser und Empfangen des Segens endete die Stationsandacht in der Kirche. Am Samstag ging es in den gleichen Zweiergruppen mit einem Stationslauf rund um die Kirche zum Thema Schöpfung weiter. Unterschiedliche Elemente der Schöpfung wurden dabei erfahrbar. „Zum Glück haben wir Licht, um einen Parcours entlang laufen zu können.“ „Wir haben Wasser, was uns am Leben hält.“ Fragen zur Bewahrung der Schöpfung, Vorstellungen von einer „perfekten“ Welt und die Hoffnungen der Konfirmanden und Konfirmandinnen regten zum Nachdenken und Austausch an. *Wunderbar ist Gottes Schöpfung. Wunderbar sind wir Menschen als Ebenbild Gottes.* Am Abend kam die gesamte Gruppe zu einem gemeinsamen Spieleabend zusammen, diesmal wieder online. In Gruppen wurden verschiedene Spiele und ein Quiz gemeistert.

Es war schön, zusammen zu sein und in Gemeinschaft zu lachen und Spaß zu haben – präsent und online.

Hannah Reichel



Fotos: sbn

Konfirmanden beim Pflanzen eines Samens. Dieser wird hoffentlich an der Konfirmation in voller Pracht blühen. Eine kleine Episode der Schöpfung für zu Hause und lebendige Erinnerung an das Seminar.

Konfirmation am Samstag, 3.7.

Kalani	Bender
Caja	Cimander
Johanna	Flatau
Axel	Greb
Jooya	Jakobi
Paul	Karrer
Emil	Reinhardt
Leon	Reinstorf
Clara	Sauer
Johan	Strohmaier
Nele	Wagner
Marin	Keller
Emma	Quesnel
Joel	Jalink

Konfirmation am Sonntag, 4.7.

Ella	Erhard
Pascal	Kittler
Phil	Koehler
Jonathan	Mau
Hannah	Müntz
Mika	Osterburg
Luca	Römer
Elisa	Vanbaelinghem
Dejan	Zielinski
Sophie	Dettmering
Teresa	Gilla
Mara	Hambrock
Stina	Uebe
Tim	Ulbrich
Jannick	Vollbrecht
Suki	Weil

Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt



Präsidium 3. Ökumenischer Kirchentag



Sandra Hofmann



Bischofin i.R. Rosemarie Wenner



Julia Piretzis



Band SoulTrain (Kassel)

Kirchentag: Eröffnungsgottesdienst zu Christi Himmelfahrt am 13. Mai

Wer erinnert sich nicht gerne an die Atmosphäre, als singende, gut gelaunte Gruppen mit der Straßenbahn zu den Eröffnungsgottesdiensten in die Stadien fuhren. Kirchentagsschals, Instrumentenkoffer und Rucksäcke waren die unverkennbaren Merkmale auf den Bahnsteigen.

Doch diesmal war alles anders. Nüchtern, digital und aufs Wichtigste beschränkt feierten an Christi Himmelfahrt verschiedenste Konfessionen die Eröffnung des 3. Ökumenischen Kirchentags. Um sich nicht ganz verloren vorzukommen, gab es die Möglichkeit, die Übertragung des Eröffnungsgottesdienstes, mit Abstand und dennoch gemeinsam, in der Johanniskirche auf sich wirken zu lassen.

Über den Dächern Frankfurts war man dem Himmel ein wenig näher. Alles war anders. Keine Honoratioren, sondern Prädikantin Sarah Vecera führte mit ihrer jungen frischen Art durch den Gottesdienst. Nach einer kurzen Vorstellung aller am Gottesdienst beteiligten Personen stellten diese ihre Glaubensrichtungen, ihre Projekte und vielfältigen Ziele vor.

Die Predigt zu Christi Himmelfahrt übernahm Prior Frère Alois (Taizé), nachdem Bischofin Rosemarie Wenner in einem kleinen Video die Himmelfahrtsgeschichte in Erinnerung gebracht hatte.

Gott hat Jesus aufgenommen!
Prior Alois: Die Zeit ist da für einen neuen Aufbruch. Kirche ist auf dem Weg geistiger und geistlicher Erneuerung. Sie kommt nur gemeinsam voran. Wir müssen die Vielfalt ertragen, aber erkennen, dass Christus unsere Gemeinsamkeit ist. Denn wo Liebe ist, da ist Gott.

Und nicht umsonst wurde zum Schluss der Choral „Vertraut den neuen Wegen“ gesungen. *fl*



Einführung Pfr. M. Weber



Prädikantin Sarah Vecera



Vikarbischof Emmanuel Sfiatkos



Prior Frère Alois



Ambote Luzolo



WITTELSBACH- APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Binz Hausmeisterservice

Gebäude pflegen -
Werte erhalten

Cassellastr. 30-32
Filiale Berger Str. 269 a
60385 Frankfurt-Bornheim

+49 178 824 025 9

<http://www.hsbinz.de>

KANNEMANN

SEIT 1954

15

über 65 Jahre Ihr Fachhändler in
Frankfurt-Eschersheim für:

Büroartikel und Schreibwaren komplettes Schulsortiment Grafik-, Mal- und Zeichenmaterial

Sie haben Wünsche, beruflich oder
privat, aus diesen Bereichen?
Kaufen Sie bei uns in angenehmer
Atmosphäre ein.
Unsere Mitarbeiter kümmern
sich herzlich um Sie.

geöffnet von montags bis freitags 9 - 18 Uhr
und samstags 10 - 13 Uhr

Haltestellen U1 U2 U3 U8
Lindenbaum oder Hugelstrae
Großer eigener Parkplatz im Hof

Kannemann Zeichenbedarf GmbH

Am Schwalbenschwanz 1

60431 Frankfurt am Main

Tel. 069-952178-0



www.kannemann.net

Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

easy IT solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Auf uns können Sie zählen.

Bezirksdirektion

Harald Raab

Berger Str. 288, 60385 Frankfurt am Main

Tel 069 9563460-0

harald.raab@ergo.de

www.harald-raab.ergo.de

ERGO



CO₂-Patronen
neu oder tauschen,
Sprudler und Wasserfilter

**CO₂-Patronen
+ Füllungen**



**Wir sind die Günstigsten
im Rhein-Main-Gebiet!**



Meder OHG

Berger Straße 198,

60385 Frankfurt a.M.

Internet: www.meder-frankfurt.de

E-Mail: info@meder-frankfurt.de

Telefon: 069 - 45 98 32

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als Film des Monats für Juni 2021:

Ich bin dein Mensch

Regie: Maria Schrader

Drehbuch: Jan Schomburg,

Maria Schrader / Deutschland 2021

Die Mittvierzigerin Alma (Maren Eggert) ist Archäologin, Single, und nimmt als Wissenschaftlerin an einer interdisziplinären Studie teil: Drei Wochen lang soll sie mit einem humanoiden Roboter namens Tom (Dan Stevens) zusammenleben, um anschließend ein ethisches Gutachten zu schreiben. Toms künstliche Intelligenz wurde von seiner Herstellerfirma, die die Humanoiden als Beziehungspartner vermarkten möchte, darauf programmiert, Almas Bedürfnissen bestmöglich



lich zu entsprechen. Da Alma dem Projekt aber skeptisch gegenübersteht, gestaltet sich der Beginn des Experiments schwierig. Doch Toms Algorithmus passt sich immer besser an Alma und ihre Bedürfnisse an, bis schließlich das Zusammensein mit ihm für sie tatsächlich attraktiv wird. Als sie das bemerkt, zieht sie die Reißleine und gibt Tom zurück – ist das das Ende?

Regisseurin Maria Schrader schrieb zusammen mit Jan Schomburg auch das Drehbuch, das wiederum auf einer Kurzgeschichte von Emma Braslavsky aufbaut. Auf den ersten Blick greift der Film ein schon häufig bearbeitetes Thema auf: die Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Doch diesmal geht es nicht darum, wie „menschlich“ Roboter sein können und welche Rechte ihnen eventuell zustehen, sondern die menschlichen Bedürfnisse an eine Beziehung werden ausgelotet. Können gut programmierte Maschinen vielleicht manches tatsächlich besser erfüllen als echte Menschen? Schon heute verhelfen roboterisierte Kuscheltiere ja alten und demenzerkrankten Menschen zu Austausch und Kontakt, Algorithmen von Dating-Apps berechnen die besten „Matches“ zwischen Partnersuchenden, und auch der Verkauf von Sexpuppen boomt. Dieser Film ist, auch dank der überzeugenden Hauptdarsteller:innen, guter Dialoge und vieler überzeugender Regieeinfälle, ein intelligenter wie unterhaltsamer Beitrag dazu.

Kinostart: 17.07.2021

hp

130 Jahre Familienbetrieb

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten

Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof, sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98-100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63



Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertneri-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

G ä r t n e r e i **Klumpen**

Gärtnerei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof
Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen. Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen finden Sie auf www.gaertneri-klumpen.de

Wir lassen Sie nicht alleine

Unter die Leute kommen

Beratungs- und Unterstützungsangebot für psychisch Erkrankte und deren Angehörige

Nutzen Sie unsere telefonische Beratung oder buchen Sie einen Onlinetermin.
Die Terminvergabe erfolgt telefonisch unter der **069-4704-271**.

Oder Sie schreiben uns eine Nachricht per E-Mail:
Simone.Diry@hufeland-haus.de oder
Beatrice.Goessling@hufeland-haus.de

Sie können auch über den nebenstehenden QR-Code über Terminland einen Termin buchen.



Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!

M. Kahlert
Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen
Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14
Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de



Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen · Erledigung der Formalitäten · Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten- und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

AB AUF DEN PLATZ

Es ist wieder soweit ab dem 12.04.

- Umkleiden & Duschen bleiben geschlossen
- aktuelle Hygienevorschriften beachten
- weitere Informationen findet ihr auf der Abteilungsseite
- bei weiteren Fragen an tennistgb@gmail.com schreiben



**E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN**

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

**Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46**

BUCHHANDLUNG



Antiquariat

naumann & eisenblaetter

berger straÙe 168 · 60385 frankfurt
ruf 49 40 380 · fax 49 40 388

Peter Ph.

WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenbau



- ❖ Neubaudächer
- ❖ Dachausbau
- ❖ Dachgauben
- ❖ Fachwerksanierung
- ❖ Reparaturen
- ❖ Fenster · Türen
- ❖ Treppenbau

60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de

GEMEINDECHRONIK vom 07. 04. bis 06. 05. 2021

Getauft wurde:

Theo Stier

Bestattungen:

Christa Jahn	91 Jahre
Rudolf Heelein	86 Jahre
Gerhard Röhrig	81 Jahre
Georg Rollshausen	87 Jahre

● Geburtstage

*Gedenke an Gott in allen
deinen Wegen, so wird er
dich recht führen. (Sprüche 3, 6)*

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate Juni und Juli 2021, und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

WOHNEN & PFLEGEN Zuhause in christlicher Geborgenheit

Unser vernetztes Leistungsangebot zeichnet sich durch die enge Verbundenheit mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aus. Wir bieten Ihnen:

- Betreutes Wohnen im Premium-Ambiente (Miete; Wohnungsrecht), Probewohnen möglich
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege (alle Pflegegrade), Tagespflege
- Demenz-Wohnbereiche in allen Häusern – Pflege und Betreuung u. a. nach dem Psychobiographischen Pflegemodell von Erwin Böhm
- Vielfältige Angebote zur Tagesgestaltung, hohes Maß an Lebensqualität
- Speiserversorgung von der DGE mit „Fit im Alter“ ausgezeichnet
- **Grüner Haken** – bestätigte Verbraucherefreundlichkeit
- **Angehörigen-Akademie: Fragen Sie nach unserem aktuellen Programm.**

Unsere Häuser und Einrichtungen:

- AGAPLESION HAUS SAALBURG
- AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE
- AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- AGAPLESION TAGESPFLEGE im Oberin Martha Keller Haus
- SchlossResidence Mühlberg

Kontakt:

AGAPLESION HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9
60385 Frankfurt a. M.
T (069) 20 45 76 - 0
hsb.info@markusdiakonie.de

www.markusdiakonie.de

- Individueller Wohnraum
 - Kaufberatung
 - Sanierungen
- Geme unterstütze ich Sie mit
Ideen, Planung und Baubegleitung!



Wiebelt
Architektur

Prüfungshelmerstr. 16
60389 Frankfurt
0173 85 73 925

info@wiebelt-architektur.de
www.wiebelt-architektur.de

entwicklungswerk



Lerntherapie- und Beratungszentrum Bornheim

*Jedes Kind ist einzigartig, in seinem
Wesen, in seinem Lernen und seinen
Bedürfnissen.*

- Einzelförderung und Beratung bei Teilleistungsschwächen
- Beratung bei Fragen zur inklusiven Beschulung

Informationen und Kontaktaufnahme
über www.entwicklungs-werk.de

entwicklungswerk
Im Prüfling 48 60389 Frankfurt



● Seniorentreff

Seniorentreff kann zur Zeit aus bekannten Gründen nicht stattfinden, aber sobald es möglich ist, wird es wieder losgehen.



Foto: Gudrun Mehr

Frau **Frieda Schumann-Schmidt**, die seit vielen Jahren regelmäßig unseren Seniorentreff besucht, feierte am 7. Mai ihren 100. Geburtstag.

Wir gratulieren ganz herzlich, wünschen ihr Gottes Segen und freuen uns, wenn wir sie hoffentlich bald wieder im Seniorentreff begrüßen können.

Das Seniorentreff-Team

● AKTIV 65 plus

Liebe Freunde von Aktiv 65+!

Das Programm von Aktiv 65+++ ruht bis auf weiteres.

Falls in nächster Zeit Spaziergänge, Ausflüge, Museumsbesuche in Kleinstgruppen möglich sind, erhalten die Teilnehmenden eine Einladung per Post.

Monika Geselle, Gemeindepädagogin

Neues aus Guatemala

Im November 2020 ging eine umfangreiche Spende nach El Incienso. Diese wurde hauptsächlich für das Lebensmittelprogramm in den ersten schwierigen Coronamonaten verwendet. Weitere Teile des Geldes wurden für das Stipendienprogramm mit Unterstützung der Familien durch Finanzhilfe und psychologische Beratung für einige sehr traumatisierte Kinder und Weiterbildung verwendet.

Momentan ist eine private Reise nach Guatemala für Juli/ August 2021 geplant. Sollte dies tatsächlich möglich sein, ist in diesem Zusammenhang auch ein Besuch in El Incienso geplant und bereits mit der dortigen Gemeinde abgesprochen.

Weitere Spenden (auf eines der Konten der Gemeinde auf S. 2 mit dem Stichwort „El Incienso“) werden dankend entgegengenommen.

Ann-Kathrin Chicol Rivera



KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender

Pfarrer Matthias Weber

Stellvertretender Vorsitzender

Markus Flacke, Tel. 0151-11 17 71 42

PFARRERINNEN UND PFARRER

Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss

Tel. 94 54 78 12

Stefanie.Brauer-Noss@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Matthias Weber

Tel. 94 50 82 13

matthias.weber@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Tel. 36 39 97 31

0176 618 952 66

lars.heinemann@kirchengemeinde-bornheim.de

Vikarin Hannah Reichel

hannah.reichel@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO

Nicole Gettenauer und

Lena Langensiepen

Turmstraße 21, 60385 Frankfurt

Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20

kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

www.wir-in-bornheim.de

Öffnungszeiten

Büroöffnungszeiten **ohne Publikumsverkehr**

Mo, Di, Mi, Fr 10-11.30 Uhr

Do 16-18 Uhr telefonisch unter

069-94 54 78 14 oder per Mail:

kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

Spendenkonten

Evangelische Bank eG. Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40

SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,

SWIFT-BIC: HELADEF1822

HAUSMEISTER

Reinhardt Linder, Tel. priv. 49 30 227

KRABELSTUBE KINDERZEIT

Berger Str. 262-264, Tel. 46 30 89 60

Leitung: Petra Vogel

petra.vogel.kgm.bornheim@ekhn-net.de

HEILANDS-KINDERGARTEN

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,

heilands-kita@t-online.de

Leitung: Marigula Petkana

JOHANNIS-KINDERGARTEN

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46

Johanniskindergarten@arcor.de

Leitung: Elke Schulmeyer und

Verena Schader

GEMEINDEPÄDAGOGINNEN

Monika Geselle

Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Tel. 94 34 51 18

monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

Gaby Deibert-Dam, Schwerpunkt Kinder- und

Familienarbeit, Turmstraße 21, Tel. 94 54 78 13

gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Regina Flömer, Schwerpunkt Kinder- und

Jugendarbeit, Tel. 95 21 83 20

floemer@ejw.de



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE 2021

Wissen und Know-how für pflegende Angehörige. Unsere Online-Seminare

- Do 10.06.2021, 18:00–19:30 Uhr
Resilienz – Das Geheimnis der Widerstandskraft
Mehr Kompetenz im Umgang mit Stress
- Mi 16.06.2021, 18:00–19:30 Uhr
Herausforderung Ernährung bei Demenz
- Do 17.06.2021, 18:00–19:30 Uhr
Grenzen setzen. Konfliktbereitschaft entwickeln
- Do 15.07.2021, 18:00–19:30 Uhr
Vom Autopiloten zum Selber-Fahren. Das Leben so gestalten, dass es mir gut geht

Weitere Termine und Anmeldung: www.markusdiakonie.de/online-seminare/

GOTTESDIENSTE

30. Mai Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS u. VEM)
06. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für die Gefängnisseelsorge
13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber; anschließend KV-Wahl Kollekte: Für den Gemeindebrief „Wir in Bornheim“
20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Arbeit der Diakonie Hessen
27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für den ev. Verein für Jugendsozialarbeit in FFM
03. Juli		Konfirmationsgottesdienste , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Aus Platzgründen sind die Gottesdienste ausschließlich für die Konfirmanden und deren Familien. Wir bitten um Ihr Verständnis.
04. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis		Konfirmationsgottesdienste , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Aus Platzgründen sind die Gottesdienste ausschließlich für die Konfirmanden und deren Familien. Wir bitten um Ihr Verständnis.
11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)
18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Johanniskita
25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Familien-Feriengottesdienst open air rund um die Kirche , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für die Stiftung „Für das Leben“
01. August 9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für die Kirchenrenovierung
08. August 10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Mobile Kinderkrankenpflege

Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG

Aufgrund geltender Verordnungen und Schutzkonzepte finden die Gottesdienste zur Zeit ausschließlich in den Wohnbereichen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflege statt.

Die **Kapelle** im Haus A (5. OG) des **AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES** steht Ihnen als **Raum der Stille** zur Verfügung. **Gottesdienste mittwochs um 18.00 Uhr**

Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.